

**Bericht über den Forschungsaufenthalt  
im Rahmen des Programms für die Entwicklung der Geisteswissenschaften und der  
Soziologie an der Universität Tokyo**

29. September 2012

**Name, Vorname:** MATSUBARA Kaoru

**Zugehörigkeit:** Seminar für Ästhetik, Universität Tokyo

**Gastinstitute:** Bach-Archiv Leipzig, Staatsbibliothek zu Berlin

**Aufenthaltsdauer:** vom 17. Juli 2012 bis zum 18. September 2012 (64 Tage)

**Forschungsthema:**

Untersuchungen zu den vierstimmigen Chorälen Johann Sebastian Bachs. Vom Standpunkt der Tonart- und Kirchentonarttheorie im 18. Jahrhundert

**(1) Ziel und Methode**

Von einem musiktheoretischen Standpunkt aus untersuche ich die Entstehung der vierstimmigen Choräle Johann Sebastian Bachs (BWV 253-438) und deren Rezeption in der letzten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Darüber hinaus erwäge ich, welchen Einfluss die vierstimmigen Choräle Bachs auf die Rezeption des Komponist ausgeübt haben. Zuerst untersuche ich die Handschriften und die Druckausgaben der vierstimmigen Choräle Bachs sowie die Choralbücher der zeitgenössischen Komponisten. Indem ich mich mit der Musiktheorie des 18. Jahrhunderts beschäftige, werde ich mein Verständnis für den Entstehungshintergrund der vierstimmigen Choräle weiter vertiefen.

**(2) Leistungen**

Im Bach-Archiv Leipzig arbeitete ich die Materialien durch, die nicht bereits in digitaler Form veröffentlicht wurden: die Handschriften von Johann Sebastian Bachs vierstimmigen Choräle in der Abschrift seiner Schüler, deren Druckausgaben in der letzten Hälfte des 18. Jahrhundert sowie die Druckausgaben der vierstimmigen Choräle von anderen Komponisten im 18. Jahrhundert wie Georg Philipp Telemann, Johann Christoph Graupner, Johann Friedrich Doles und Johann Adam Hiller. Der Vergleich der Vorworte, der Anordnung der Choräle und des Layouts dieser Ausgaben macht klar, welche Choralsammlung mit welchem Zweck publiziert wurden sowie welche

Gemeinsamkeiten und Unterschied es zwischen den Choralbüchern Bachs und denen anderer Komponisten gibt.

Dass ich im Bach-Archiv Leipzig den thematischen Katalog Breitkopfs aus dem 18. Jahrhundert durchsehen konnte, war ein unerwartetes wichtiges Ergebnis. Die Untersuchung des Katalog erklärt die Tendenz der Werke, die bei den Zeitgenossen beliebt waren, und daher den Plan, nach dem die vierstimmigen Choräle Bachs herausgegeben wurden.

In der Staatsbibliothek zu Berlin sammelte ich die musiktheoretischen Quellen des 18. Jahrhunderts, die in Japan nicht leicht zugänglich sind und den musiktheoretischen Hintergrund der Überlieferung von Bachs Werken bieten.

Im Prozeß der Untersuchung konnte ich von PD Dr. habil. Peter Wollny (Bach-Archiv Leipzig) sehr wichtige Ratschläge für meine künftige Forschung bekommen. Außerdem tauschte ich Forschungsaterialien aus und diskutierte mit Studierenden, die sich mit ähnlichen Themen beschäftigen. Dieser Meinungs austausch war sinnvoll für die Erweiterung meiner persönlichen Kontakte und meiner Verbindungen im Forschungsgebiet.

### **(3) Weitere Aufgaben**

Aufgrund der durch der Aufenthalt erweiterten Kenntnisse will ich meine Masterarbeit zum Thema „Die Rezeption von Johann Sebastian Bachs vierstimmigen Chorälen im 18. Jahrhundert“ schreiben. Durch die Bearbeitung der oben genannten Materialien erkannte ich, dass die Überlieferung der vierstimmigen Choräle Bachs nicht nur der Anfang der Rezeptionsgeschichte des Komponisten ist, sondern auch viele Probleme bietet, die die Kompositionsart Bachs, die zeitgenössische Musikkultur usw. betreffen. Durch die Bearbeitung dieser einzelnen Phänomene kann ich neue Aspekt vorbringen und sie zur Bach-Forschung beitragen.